

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 99 (1948)
Heft: 4

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen = Comptes rendus des livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

L'orientation nouvelle donnée à la sylviculture facilitera la solution des problèmes que pose l'état des pessières non en stations sur le Plateau suisse. Chacun doit se pénétrer de l'absolue nécessité de revenir à la forêt naturelle; toutefois, d'autres essences pourront enrichir les peuplements dont la structure et la composition seront conformes à la station. Malheureusement, le coût élevé des conversions joint aux possibilités financières réduites de nombreux propriétaires nous empêchera d'intervenir partout. Ce sera une raison de plus pour convertir en premier lieu les surfaces les plus menacées.

Zur Borkenkäferbekämpfung

Forstinspektor Leuenberger in Nyon hat eine zweckmäßige Methode zum Auffangen der Entrindung von Borkenkäferbäumen entwickelt, deren Einzelheiten aus dem obenstehenden Bild hervorgehen. Die dargestellte Blache wird durch die Firma FIX, M. Tecon in Gingins (Vaud) hergestellt.



Lutte contre l'épidémie de bostryches

G. Leuenberger, inspecteur forestier à Nyon, a inventé un support permettant l'écorçage sur toile des arbres-pièges, dont les particularités ressortent de l'image ci-dessus. Le support FIX est fabriqué par la maison M. Tecon à Gingins (Vaud).

BÜCHERBESPRECHUNGEN · COMPTE RENDU DES LIVRES

Über die Waldvegetation am Südostrand des schweizerischen Mittellandes.

Von H. Etter. Mitteilungen der Schweiz. Anstalt für das forstl. Versuchswesen. XXV. Band, 1. Heft. Zürich 1947.

Für den forstlichen Pflanzensoziologen ist naheliegend, vorerst die verschiedenen Erscheinungsformen der klimatisch bedingten Pflanzengesellschaften (Klimaxvegetation) zu untersuchen. Etter hat bereits in Band XXIII der « Mitteilungen » Klimaxgesellschaften der Hügelstufe behandelt (Quer-

ceto-Carpinetum), *Moor* in verschiedenen Veröffentlichungen solche der Bergstufe (Fagetum silvaticae). Für das ausgedehnte Übergangsgebiet mit seinen vielfach orographisch und geologisch bedingten Dauerstadien fehlte dagegen eine zusammenfassende Untersuchung.

Etter hat nun in der vorliegenden Arbeit für ein größeres Gebiet den Grenzstreifen vegetationskundlich beschrieben und sich auch eingehend mit den Ursachen des Vegetationswechsels befaßt. Die systematisch überaus klare und saubere Untersuchung ist für die Waldbiocoenologie, den Waldbau und die Ertragskunde von ganz besonderem Wert. Eine umfassende Würdigung finden namentlich der Ahorn-Eschen-Wald (Acereto-Fraxinetum), der Pfeifengras-Föhrenwald (Molinieta litoralis-Pinetum), der eibenreiche Steilhangwald (Taxeto-Fagetum), die Buchenwaldgesellschaften des Übergangsgebietes (Fagetum finicola und F. majanthemetosum) und der staudenreiche Schwarzerlenwald (Macrophorbieto-Alnetum glutinosae).

Die Untersuchung ist einfach und klar geschrieben, nicht unnötig mit Tabellen und Darstellungen überlastet und kann nicht nur vom Fachsoziologen, sondern auch von jedem Praktiker mit Gewinn gelesen werden. Von großem Wert ist außerdem das sorgfältig zusammengestellte Literaturverzeichnis. Manche waldbauliche und ertragskundliche Einzelheit beweist, daß der Verfasser trotz seiner langjährigen und erfolgreichen soziologischen Arbeit immer noch Forstmann geblieben ist. *Leibundgut.*

Beer, Ferdinand : Naturverjüngung oder Kahlschlag ? Berlin 1947. 32 Seiten.

Einleitend wird kurz auf die katastrophale Verfassung der deutschen Wälder hingewiesen. Anschließend folgt eine Würdigung verschiedener Betriebsarten und Verjüngungsverfahren im Hinblick auf die Wiederherstellung der übernutzten und verlichteten Bestände. Der Verfasser kommt zum etwas fragwürdigen und pessimistischen Schlusse, daß vielerorts einzig noch der Kahlschlag mit nachfolgender Pflanzung möglich sei.

Unter Hinweis auf die großen Opfer an zuwachskräftigem Material, die die deutsche Forstwirtschaft der Naturverjüngung bisher gebracht hat, wird die unbedingte Notwendigkeit des Primates der Zuwachspflege betont. Wenn Naturverjüngung unter Wahrung des Prinzips der Zuwachspflege nicht möglich ist, muß künstlich verjüngt werden. Der Verfasser betont allerdings öfters, daß seine Ausführungen nicht verallgemeinert werden dürfen. *La.*

R. Gurney : Our trees and woodlands. London (Medici Society) 1947.

Un nouvel opuscule plaidant en faveur de la forêt vient de nous parvenir d'Angleterre. Il y a vraiment lieu d'admirer combien l'action de propagande appelée à soutenir la politique du Gouvernement dans le domaine forestier est active, l'initiative étant prise tantôt par les autorités, tantôt par les particuliers. Le livre que nous avons sous les yeux est un bel exemple du deuxième cas. Sous une forme élégante et facilement accessible à tous, le Dr *Gurney* donne un aperçu de ce que représente et de ce qu'est la forêt. Quelques notions de biologie, de sylviculture et d'histoire des forêts sont décrites succinctement. Le public anglais appréciera certainement le petit livre dont la lecture est extrêmement attachante grâce à la culture encyclopédique de son auteur. Les beaux vers de Spenser, extraits de « Faerie

Queene», que le Dr *Gurney* fait figurer en tête de son ouvrage, indiquent bien son intention : chanter la gloire des arbres. Il y a pleinement réussi.

R. Karschon.

« **Schweizer Illustrierte Zeitung** » und « **L'Illustré** »: Nr. 9, 25. Februar 1948.

Druck und Verlag Ringier & Co., Zofingen. — « Unserer Forstwirtschaft drohen Millionenschäden durch Borkenkäfer. » (« Un insecte minuscule, le bostryche, met nos belles forêts en péril. »)

Mit diesen Titeln wird die Aufmerksamkeit der Leser auf den momentan wichtigsten Forstschädling gelenkt. Der Kampf gegen die Borkenkäfer ist von solcher Wichtigkeit, daß nicht nur die Forstleute, sondern auch alle Waldbesitzer und noch weitere Kreise orientiert werden müssen. Diese beiden Artikel wurden in der ganzen Schweiz mit großem Interesse gelesen. Sie haben sicher dazu beigetragen, das Verständnis für unseren gefährdeten Wald im Volke wieder etwas zu wecken. Als Grundlage dienten die anlässlich der Kantonsoberförsterkonferenz in Bern besprochenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Borkenkäferkalamität. Mit knappen, klaren Sätzen werden die Art, die Biologie, die Ursachen der Massenvermehrung und die Bekämpfungsmaßnahmen gegen den Buchdrucker (*Ips typographus*) umrissen. Das gute Bildmaterial erleichtert noch wesentlich das Verständnis dieser entomologisch-forstlichen Ausführungen. Für den Forstmann von besonderem Interesse ist die von der Eidgenössischen Oberforstinspektion auf Grund der kantonalen Meldungen zusammengestellte Verbreitungskarte. Aus dieser geht klar hervor, daß sich die gegenwärtigen Borkenkäferherde durch lokale Übervermehrungen aus dem sogenannten « eisernen Bestand » entwickelt haben.

Als kleine Schönheitsfehler in dem sonst gut abgefaßten Artikel sind die fachlich unrichtig verwendeten Ausdrücke « Imago und Made » sowie die Projektion des Entwicklungsschemas auf eine Weißtanne zu betrachten.

Kuhn.

Schriftenreihe der Badischen Forstlichen Versuchsanstalt. Heft 5. **Durchforstungskriterien der wichtigsten Holzarten.** Mit 8 Tabellen und 4 Abbildungen. Von Professor Dr. *K. Krenn*, Direktor der Forstlichen Versuchsanstalt. Badische Forstliche Versuchsanstalt, Freiburg i. Br., 1947.

Die unter Mitwirkung von Forstmeister Dr. *Reinhold* entstandene Untersuchung *Krenns* verfolgt insbesondere den Zweck, auf Grund der verfügbaren ertragskundlichen Erkenntnisse die unterste, noch zulässige « Bestockung » zu ermitteln und damit Unterlagen für die Feststellung von Durchforstungsreserven zu geben. Sie bestätigt und benützt den Wimmenauerschen Leitsatz, wonach zum gleichen mittleren Durchmesser in geschlossenen Beständen regelmäßig und ohne Unterschied der Bonität die gleiche Stammzahl und Stammgrundfläche gehören. Die Tabellen erlauben dementsprechend, aus dem Mitteldurchmesser eines Bestandes und der auf eine « kritische Stammzahl » bezogenen tatsächlichen Stammzahl die annähernde « Durchforstungsreserve », bzw. das « Holzdefizit » abzulesen.

Obwohl die Veröffentlichung *Krenns* manche wertvolle Angabe enthält, darf doch nicht übersehen werden, daß auch seine Untersuchungen mit dem chronischen Übel der Durchforstungsversuche behaftet sind: Es wird nicht klar festgelegt, was unter Durchforstung überhaupt zu verstehen ist, eine Nutzungs- oder eine Erziehungsmaßnahme. Eine « Erziehungsweise, die

mit dem Abschluß des Haupthöhenwachstums auch vor stärkeren Eingriffen in den Hauptbestand zwecks Entfernung schlecht beschaffeter Stämme oder Auflösung dicht stehender Gruppen nicht zurückschreckt», hat mit Erziehung ebensowenig zu tun wie die als konsequente Hochdurchforstung bezeichnete «bewußte und stetige Entnahme der mitherrschenden und zwischenständigen Glieder zwecks Auflichtung des Hauptbestandes und Begünstigung des Unterbestandes». So schmerzlich es für traditionsgetreue Versuchsanstalten auch sein mag, sollten sie doch allmählich die morsche und als Durchforstung bezeichnete Stufenleiter der Vornutzungsgrade aufgeben, ebenso die ertragskundlich zwar angenehmen, vom naturwissenschaftlichen Standpunkt jedoch längst überlebten Ertragstafel-Kunstbestände. Die Ertragskunde sollte sich nun allmählich auf die heutigen Grundlagen des Waldbaues umstellen, denn es ist nie mehr daran zu denken, daß sie mehr als eine Dienerin sein wird.

Leibundgut.

C. P. Ackers: Practical British Forestry. Second edition. Oxford (University Press), London (Geoffrey Cumberlege) 1947.

En présentant au public une nouvelle édition largement révisée du traité de sylviculture paru pour la première fois en 1937, l'auteur enrichit particulièrement la littérature forestière d'Outre-Manche. Non seulement *M. Ackers* domine sa matière, mais il écrit de façon à la fois intéressante et facilement accessible. Son livre s'adresse aux agents et propriétaires forestiers et aussi aux étudiants. C'est dire que l'auteur s'est attaché surtout à décrire la sylviculture pratique. On ne trouvera guère dans son livre de longues théories étrangères à la forêt. Les chapitres consacrés à la dendrologie, aux plantations et semis et aux soins cultureux méritent une mention spéciale.

Karschon.

Julius Duhm: Der Erdbau, einschließlich Sicherung der Erdkörper gegen die Einwirkung der Tagwässer, des Frostes und gegen Rutschungen, Stützungen, Schutzanlagen gegen Schneeverwehungen und Lawinen, Durchlässe, Erdmassenberechnung und Verteilung. Dritte, umgearbeitete und erweiterte Auflage. Verlag Georg Fromm & Co., in Wien 1946.

Das zirka 260 Seiten starke, mit 215 Abbildungen versehene Handbuch für Baupraktiker, das in erster Linie den Blick für die Bedürfnisse der Praxis schärfen und Anregungen geben will, bietet überdies eine gedrängte und willkommene Zusammenfassung praktischer Belange. Beginnend mit der Einteilung der Böden, weist der Verfasser im Abschnitt über Bodenuntersuchungen mit Recht darauf hin, daß es der Ingenieur vielfach durch richtige Wahl der Entnahmestellen in der Hand hat, eine tiefgreifende Landschaftsgesundung herbeizuführen, ohne dabei die Verwirklichung seiner bautechnischen Aufgaben zu schädigen. Ein weiteres Hauptkapitel ist der Lösung des Bodens gewidmet, das neben den maschinellen Einrichtungen und dem Betrieb der Trockenbaggerung auch die Spreng- und Felsarbeit und die Kostenberechnung eingehend behandelt. Anschließend werden die Fördergefäße und die Methoden der Bodenförderung sowie die Herstellung der Auf- und Abträge unter Berücksichtigung der künstlichen Verdichtung von Erdschüttungen ausführlich besprochen, während ein besonderer Abschnitt über den Schutz der Böschungen durch Abdeckung und Bekleidung wertvolle An-

gaben über den «lebenden Baustoff», die Pflanze, enthält. Die knapp gefaßten Kapitel über die verschiedenen Mauerwerksarten, die Ausbildung von Stütz- und Futtermauern, Steinkasten und Holzwänden sowie die Abwehrmaßnahmen zur Verhütung von Frostschäden und Rutschungen sind reich an praktischen Richtlinien. Auch über die Bekämpfung der Schneeverwehungen wird das Wichtigste in klarer Form zusammengefaßt, während die Schutzanlagen gegen Lawinen und Steinschlag nur kurz gestreift werden. Nach einer übersichtlichen Behandlung der verschiedenen Typen von Durchlässen und ihrer baulichen Ausführung beschließt ein Kapitel über die Berechnung und Verteilung der Erdmassen das für die Praxis insbesondere als handliches Nachschlagewerk wertvolle Buch. R. H.

H. M. Forestry Commission: Booklet No. 2. The Dedications of Woodlands. Principles and Procedure¹.

Das 48 Seiten umfassende Heft stellt im wesentlichen eine Sammlung von Bedingungen dar, unter denen ein privater Landbesitzer Staatssubventionen für Aufforstungen erhalten kann.

In vier Abschnitten wird behandelt, wie eine Aufforstung in Zusammenarbeit mit dem staatlichen Forstdienst zu planen, durchzuführen und zu pflegen ist. Die Publikation ist auf englische Verhältnisse zugeschnitten und dürfte daher schweizerische Leser nur in Ausnahmefällen interessieren. Sie enthält jedoch eine Reihe von Bestimmungen, die auch bei uns Beachtung verdienen. D. Steiner.

FORSTLICHE NACHRICHTEN · CHRONIQUE FORESTIÈRE
--

Bund

Importation de bois résineux d'Allemagne

Pour éviter l'introduction de bostryches, l'Inspection fédérale des forêts, chasse et pêche, d'entente avec la Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique, de même qu'avec la Direction générale des douanes, donne connaissance de ce qui suit :

1. Comme par le passé, le bois d'épicéa et du sapin blanc, numéros 222 a du tarif douanier (bois à papier), 222 b (bois de feu) et 230 (bois de construction et de service) ne pourra, à l'avenir, être importé d'Allemagne que s'il est *parfaitement écorcé*.
2. Par bois « parfaitement écorcé » on entend du bois qui est tout à fait décortiqué et dont le liber est également ôté, exception faite de quelques petits restes de 2 mm. d'épaisseur au maximum.
3. Le bois de pin sylvestre peut pour l'instant être importé avec écorce; cependant on contrôlera à la frontière s'il n'est pas attaqué par le bostryche. Les branchages d'épicéa et de sapin, dont le diamètre mesure 7 cm. au maximum,

¹ Das britische Konsulat in Zürich, Bahnhofstraße 16, stellt sämtliche englischen Bücher, welche in dieser Zeitschrift besprochen werden, unseren Abonnenten in entgegenkommender Weise für eine Zeitdauer von 28 Tagen unentgeltlich zur Verfügung.